

Medienmitteilung – 18. Mai 2021

Neue Präsidentin der Stiftung Zeitvorsorge, Jahresbericht 2020, geographische Ausweitung nach Rapperswil-Jona

Aufbruch in eine neue Ära – die Stiftung Zeitvorsorge wächst. Jetzt auch in Rapperswil-Jona.

Das „St. Galler-Zeitvorsorge-Modell“ setzt sich immer mehr durch. Die geographische Ausweitung auf Rapperswil-Jona im 2. Halbjahr ist ein Meilenstein in der Geschichte der Stiftung. In der Stadt St. Gallen konnte die Anzahl der Zeitvorsorgenden und der Leistungsbeziehenden im 2020 erneut gesteigert werden, wengleich aufgrund der Pandemie viele Besuche nicht stattfinden konnten. Die Stiftung wird ab diesem Jahr von Barbara Stoelker Reithaar präsiert.

Geographische Ausdehnung – Rapperswil-Jona:

Die Stimmbewölkerung von Rapperswil-Jona hat der Einrichtung eines Fonds zur langfristigen Sicherstellung der Zeitguthaben am 9. Mai zugestimmt. Nachdem der Stadtrat bereits im Vorjahr die grundsätzliche Einführung beschlossen hatte, wird das Modell jetzt auch in der zweit grössten Stadt des Kantons definitiv eingeführt. Damit beginnt auch in Rapperswil-Jona eine Vernetzungs-Zusammenarbeit der verschiedenen, im Alterssegment tätigen Organisationen auf der Basis von Zeitgutschriften. Eine Zusammenarbeit, die, analog zur Entwicklung in St. Gallen, die Freiwilligenarbeit in der 3. und 4. Generation beflügeln wird.

Neue Stiftungsratspräsidentin:

Eine neue Ära beginnt auch in Bezug auf das Präsidium der Stiftung. Nach acht Jahren hat sich Dr. Reinhold Harringer entschlossen, sein Stiftungsratspräsidium in neue Hände überführen zu wollen. Als Experte und Pionier in Fragen der Zeitwirtschaft war er treibende Kraft hinter der Idee, der Gründung und der positiven Entwicklung der Stiftung. Neue Stiftungsratspräsidentin ist Barbara Stoelker Reithaar, lic. oec HSG, Stettfurt. Sie hat breite Projektleitungs- und Führungserfahrung in der Privatwirtschaft, dem Gesundheitswesen und in Forschung und Lehre auf Hochschulebene. Sie wird die Weiterentwicklung der Stiftung zusammen mit dem gesamten Stiftungsrat vorantreiben.

Status Quo der Stiftung – Jahresbericht 2020:

Seit dem operativen Start der Stiftung vor gut sechs Jahren wurden in St. Gallen über die angeschlossenen Partner-Organisationen und in einem kleineren Teil über die Geschäftsstelle der Zeitvorsorge mehr als 54'000 Stunden geleistet. Diese Stunden kommen betagten Menschen zugute, die durch diese Unterstützung länger ein selbstbestimmtes Leben zu Hause führen können. Die Zeitvorsorgenden schenken den Betagten Zeit und Gesellschaft, sie unternehmen gemeinsame Spaziergänge, trinken gemeinsam einen Kaffee oder bieten kleinere Handreichungen, die dem sozialen Kontakt dienen. Die Einlösung dieser Stunden ist durch die Stadt St. Gallen garantiert.

Im Jahr 2020 haben 260 Zeitvorsorgende 7'876 Einsatzstunden geleistet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Minus von rund 33%, was dem Corona-Effekt geschuldet ist. (In den Vorjahren betrug das Wachstum jeweils rund 20%.) Wie für viele gemeinnützige Institutionen war der normale Betrieb der Stiftung im Zusammenhang mit der Corona-Krise sehr eingeschränkt – und ist es weiterhin. Die Zeitvorsorgenden zeigten sich sehr solidarisch – sie ersetzen physische Besuche durch regelmässige Telefonkontakte. Unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienekonzepte besuchten sie ihre Tandempartner wieder so schnell wie möglich. Die Betagten zeigten sich auf der anderen Seite erstaunlich resilient, mit wenig Klagen über die eingeschränkte Situation. Gerade das Modell der Zeitvorsorge zeigte, dass mit sozialen Kontakten der zunehmenden Vereinsamung entgegengewirkt werden kann. Insgesamt konnten – trotz dieser positiven Aspekte – viele Besuche und Gemeinschaftsaktivitäten aber nicht stattfinden. Das gilt auch für Veranstaltungen, an denen die Stiftung normalerweise Präsenz zeigt. Die Sichtbarkeit der Stiftung in der Öffentlichkeit ist in diesen Zeiten etwas eingeschränkt. Weitere Interessierte, neue Zeitvorsorgende und Kontakte zu potenziellen Leistungsbeziehenden (läuft meist über Angehörige oder Nachbarn) sind dringend gesucht!

Das „St. Galler-Modell“ stösst weiterhin auf grosses Interesse im In- und Ausland. Beispielsweise war sie diesen Mai eines der Präsentationsthemen an einer Nachhaltigkeitskonferenz in Hongkong (Chinachem Group Sustainability Conference 2021) Warum dieses Interesse so gross ist, zeigt sich beispielsweise im Potenzial – Zitat aus dem Jahresbericht 2020,„... Wenn sich drei Prozent der städtischen Bewohner im Alter von 65 bis 79 Jahren pro Woche während zwei Stunden engagieren, könnten damit Leistungen im Umfang von etwa 16 Vollstellen erbracht werden.»

Die wichtigsten Schlüsselzahlen 2020 im Überblick

Jahr	2019	2020
Geleistete Stunden	11'789	7'876
Garantierte Stunden	46'478	54'354
Anzahl Zeitvorsorgende	237	260
Anzahl Leistungsbeziehende	160	178
Sozial-Konto Stunden	1'437	5'176

Mehr als 33% der Zeitvorsorgenden waren bisher nicht als Freiwillige tätig. Das Wachstum der geleisteten Stunden lag in den Vorjahren bei jeweils rund +20%. Das Jahr 2020 war stark vom Corona-Effekt geprägt.



Wichtige Hintergrund-Informationen und Links:

Die meisten **wichtigen Informationen** befinden sich auf der Website:

www.zeitvorsorge.ch

Jahresberichte inklusiv Jahresbericht 2020:

<https://www.zeitvorsorge.ch/de/die-stiftung/jahresberichte>

Die Geschichte der Stiftung Zeitvorsorge:

<https://www.zeitvorsorge.ch/de/die-stiftung/geschichte>

Weitere Auskünfte:

Jürg Weibel, Geschäftsleiter der Stiftung Zeitvorsorge

juerg.weibel@zeitvorsorge.ch / Tel. 071 227 07 67

vermittelt auch gerne den Kontakt zu Dr. Reinhold Harringer

Barbara Stoelker Reithaar, Stiftungsratspräsidentin

barbara.stoelker@zeitvorsorge.ch / Tel. 079 827 72 37

Undine De Cambio, Fachstelle Alter und Gesundheit, Rapperswil-Jona

De Cambio Undine Undine.DeCambio@rj.sg.ch / Tel. 055 225 72 35

Hintergründe zur Medienmitteilung

Die Idee der Stiftung Zeitvorsorge:

Mit dem Ziel, dass die vierte Generation möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu Hause verbringen kann, schenken Zeitvorsorgende 50+ den betagten Menschen Gesellschaft und Zeit. Die Hilfeleistungen werden mit Zeitgutschriften auf ein persönliches Konto vergütet. Wenn die Zeitvorsorger später selbst Hilfe benötigen, können sie die Stunden wieder einlösen. Die Einlösbarkeit der angesparten Stunden ist langfristig – in St. Gallen durch die Stadt – garantiert.

Das Modell der Stiftung Zeitvorsorge unterscheidet sich zu anderen Zeitspar-Systemen durch einen sehr entscheidenden Punkt: Die angesparten Stunden sind durch die Gemeinde besichert, also langfristig garantiert. Das Konzept der Stiftung baut dabei auf der Zusammenarbeit mit den vor Ort bestehenden Organisationen, die im Altersbereich tätig sind.

Die Stiftung Zeitvorsorge im Zeitraffer:

- 2007: Thematisierung des Zeittauschs im Altersbereich durch Bundesrat Pascal Couchepin.
- 2009: Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gelangt an die Stadt St. Gallen betreffend Machbarkeitsstudie und potenziellem Pilotprojekt.
- 2011: grünes Licht für Pilot durch St. Galler Stadtparlament.
- 2014: Operativer Start der Stiftung.
- 2015: Prix Excellence Publique des SGVW (gegen 37 Mitbewerber)
- 2017: Überführung durch das Stadtparlament ins Regelangebot der Stadt St. Gallen
- 2020: 260 Zeitvorsorgende leisten in diesem Jahr knapp 8'000 Stunden > insgesamt gut 54'000 Stunden sind besichert
- 2021: Geographische Ausdehnung der Stiftung Zeitvorsorge auf die Stadt Rapperswil-Jona

Die Geschäftsstelle der Stiftung Zeitvorsorge:

Stiftung Zeitvorsorge, Benevolpark St.Leonhard-Strasse 45, 9001 St. Gallen

Geschäftsleiter: Jürg Weibel (50%-Teilzeitpensum)

Koordination Vermittlung: Noelia Menchon (30%-Teilzeitpensum)

Tel. 071 227 07 67 / juerg.weibel@zeitvorsorge.ch